

## Frankreich: Tödliche Havarie im Ärmelkanal

Lille. Im Ärmelkanal ist in der Nacht auf Freitag vor der Küste Frankreichs ein Boot mit Dutzenden Geflüchteten an Bord in Seenot geraten. Mindestens ein Mensch starb, erklärten die französischen Behörden, ein weiterer befinde sich in Lebensgefahr und sei in ein Krankenhaus in der Hafenstadt Calais gebracht worden. Die Rettungskräfte in Gris-Nez bei Calais waren in der Nacht alarmiert und auf ein havariertes Boot knapp acht Kilometer vor der Küste hingewiesen worden. Einer der Schläuche des Bootes sei luftleer gewesen. 66 Menschen seien zurück nach Calais gebracht worden. (AFP/IW)

## China: Kritik an »Kopfgeld« Hongkongs

Beijing. China hat am Freitag Kritik der USA und Großbritanniens am Vorgehen gegen fünf im Ausland lebende chinesische Aktivisten zurückgewiesen. Durch ihre Unterstützung für die Unabhängigkeitsbewerber aus Hongkong zeigten die USA und Großbritannien »ihre böswilligen Absichten«, in der früheren britischen Kolonie »Chaos zu stiften«, sagte eine Sprecherin des chinesischen Außenministeriums am Freitag in Beijing. (AFP/IW)

# Maulkorb für Marxisten

Russland: Linker Soziologe Kagarlizki aus Haft entlassen. Vorwurf der Terrorunterstützung bleibt bestehen. Von Ulrich Heyden, Moskau

Die Freude unter russischen Linken und Linksliberalen über die Freilassung von Boris Kagarlizki ist groß. Am 12. Dezember fällte ein Militärgericht in der Stadt Syktyvkar das Urteil zur Freilassung. Das Gericht tagte unter Ausschluss der Presse. Kagarlizki war Chefredakteur der Internetzeitung *Rabkor* und Leiter des gleichnamigen YouTube-Kanals. Er saß seit Ende Juli dieses Jahres in der nordrussischen Republik Komi wegen »Rechtfertigung von Terrorismus« in Haft und wurde im Gerichtssaal aus ihr entlassen. Allerdings wurde der Chefredakteur, Soziologe und Hochschullehrer zu 6.000 Euro Strafe wegen »Rechtfertigung von Terrorismus« verurteilt. Außerdem wurde ihm für zwei Jahre untersagt, als Herausgeber für die *Rabkor*-Portale tätig zu werden.

### Bekannte Fürsprecher

Gegenüber der regierungsnahen Nachrichtenagentur TASS erklärte Kagarlizki, das Urteil sei »in jedem Fall ein Sieg des gesunden Menschenverstandes. Die Anfechtung des Urteils sei juristisch möglich«. Er sei unschuldig. Im November hatte das Gericht seine Haftzeit um ein halbes Jahr verlängert.

Alle Anträge des Anwaltes, seinen Mandanten aus der Haft zu entlassen, weil er unter Bluthochdruck leide und keine Fluchtgefahr bestehe, waren abgelehnt worden.

Kagarlizki ist durch zahlreiche Vortragsreisen in Europa und darüber hinaus bekannt. Für seine Freilassung hatten sich bekannte Linke wie der ehemalige Labour-Chef Jeremy Corbyn ausgesprochen. Auf dem Waldai-Forum in Sotschi im Oktober bat die kanadische Politologin Radhika Desai den russischen Präsidenten, sich um das Schicksal von Kagarlizki zu kümmern. Desai erklärte, sie habe im Westen umlaufende Aufrufe zu seiner Freilassung nicht unterschrieben, weil sie »antirussisch« seien. Sie habe einen eigenen Brief zu dem Fall an Wladimir Putin geschrieben. Dieser erklärte, er kenne Kagarlizki nicht, versprach aber, er werde den Brief lesen.

Zu dem Strafverfahren gegen Kagarlizki war es gekommen, nachdem *Rabkor* im Oktober 2022 ein YouTube-Video zum ukrainischen Anschlag auf die neue Krimbrücke veröffentlicht hatte. Titel: »Explosiver Glückwunsch des Katers Mostik«. »Mostik« heißt ein Kater, den die Arbeiter, die die Brücke gebaut haben, zu ihrem Mas-

kotten erklärten. In dem später gelöschten Video werden Gründe und Folgen des Terroranschlags analysiert, und es wird die Meinung vertreten, dass er für die Gegner Russlands keine guten Folgen haben werde. Die Staatsanwaltschaft wertete die Überschrift als »Unterstützung von Terrorismus«. Auf Telegram hatte Kagarlizki im Oktober 2022 ausgeführt, der Anschlag auf die Krimbrücke treffe ein Prestigeobjekt der »Putinschen Macht«. Eine Verurteilung des Anschlags und Beileid für die vier Zivilisten, die bei ihm getötet worden waren, suchte man in dem Text vergeblich. Das war fragwürdig, aber keine »Rechtfertigung von Terrorismus«.

### Wendung gegen Putin

Der Chefredakteur von *Rabkor* argumentierte vor Gericht, die Überschrift für das YouTube-Video sei spontan entstanden. Sie habe vor allem Aufmerksamkeit wecken sollen. Eine Absicht, den Terrorismus zu unterstützen, habe die Staatsanwaltschaft nicht beweisen können. Außerdem habe er sich immer gegen Terrorismus ausgesprochen. Kagarlizki ist seit seiner Studentzeit in den 1980er Jahren in sozialistischen Zirkeln politisch aktiv und saß wegen

»antisowjetischer Tätigkeit« 1982 ein Jahr lang in Haft.

Der Marxist Kagarlizki ist seit 1992 häufig von *JW* interviewt worden. 2018, nachdem Putin entgegen vorherigen Versprechungen einer Erhöhung des Renteneintrittsalters zugestimmt hatte, ging der *Rabkor*-Chefredakteur in scharfer Opposition zur Staatsführung. Die russische »Spezialoperation« in der Ukraine lehnte er ab, äußerte aber nur vorsichtig Kritik, um nicht mit den Gesetzen in Konflikt zu kommen. Was auch auffiel, war, dass Kagarlizki die Ostausdehnung der NATO und die Rolle der USA beim Staatsstreich in Kiew nicht mehr thematisierte.

Kagarlizki ist jetzt zwar in Freiheit, aber unter erschwerten Bedingungen. Zum einen wurde er 2018 wegen Geldeinkünften von der Rosa-Luxemburg-Stiftung als »ausländischer Agent« gelistet. Zweitens wurde er während seiner Haft auf die Liste der »Terroristen und Extremisten« gesetzt. Der linke Videoblogger und ehemalige USA-Korrespondent des Fernsehkanals *Rossija*, Konstantin Sjomlin, meinte: »Vielleicht ist das Urteil ein demonstratives Zeichen, dass es noch Reste von Rechtsprechung in Russland gibt.«

ANZEIGE



Wir trauern um

## Ekkehard Lentz

Unfassbar für uns, dass er nicht mehr unter uns ist.

Ekkehard war Mitbegründer des Bremer Friedensforums vor 40 Jahren. Unermüdet und unbeirrt hat er für die Sache des Friedens und der Abrüstung gearbeitet und gekämpft, bis zuletzt. Mit über hundert Bremerinnen und Bremer nahm er kürzlich noch an der großen Friedensdemonstration in Berlin teil.

Ekkehard wirkte nicht nur in Bremen und Norddeutschland, sondern in der Friedensbewegung bundesweit. Seine Gabe, die politische Entwicklung zu analysieren, Widerstand zu organisieren und Netzwerke für Frieden und Gerechtigkeit zu knüpfen, wird uns allen fehlen.

### In tiefer Dankbarkeit

Doris Achelwilm, Johanna Adickes (Emden), Regine Albrecht, Barbara Alms, Erhard Althaus, Astrid Ammermann (Nordenham), Peter Ansoerge, Arno Armgort, Clemens Arnold-Hoffmann, Heiko Asselin, Anne u. Gerhard Baisch, Angela Banerjee, Elena Barash, Joachim Barloschky, Cornelia Barth, Wolfgang Barth, Thomas Bartsch (Nordenham), Angelika u. Herbert Bathmann, Rudolph Bauer, Elke Baumann, Irene Baumann, Khashayar Bayanifar, Eva Bechert, Rolf Becker (Hamburg), Frank Behrens, Herbert Behrens (Osterholz-Scharmbeck), Günhild Berald (Hamburg), Lasse u. Marianne Berger, Inge Bertzbach, Hannelore Beutel (Bremerhaven), Gerhard Biederbeck (Neustadt a. Rbge.), Dagmar Biederbeck-Gertach, Wolfgang Bielenberg, Dirk Bierfischer, Anne Biermann-Asselin, Heike Binne, Roland Blach (Müllangens), Heike Blanck, Horst Blidon (Osterholz-Scharmbeck), Eva Böller, Rodolfo Bohnenberger, Hanne Bolle-Wüthmann, Christel u. Erik Bolte, Manuela Anja Bonnet, Helga Borries-Sawala (Bremerhaven), Heinz Brandt, Wolfgang Brauer, H-D Charly Braun (Heidekreis), Harald Braun, Reiner Braun (Berlin), Michael Breidbach, Bernd u. Gabriele Brelja, Antonie Brinkmann, Lieselotte Brodde, Karl-Heinz Brömke, Karl Bronke, Gerrit Brünling, Heinz u. Ursula Brünling, Joh.G.F. Bruns, Christiane Brunn, Brigitte Buchholz, Heinz Büscher, Jürgen Brucher, Erika Busche, Rainer Butenschön (Hannover), Adolf Clausen, Regina Constan, Dagmar Czylbora, Nadiya Dağ, Sevim Dagdelen (Berlin), Thomas Dahke, Ida Danielczyk, Doris de Cruz, Hella de Souza, Heidemarie Decker, Jens Dermer, Helga Diefenbruch-Bildon (Osterholz-Scharmbeck), Rainer Dietrich, Helmut Dönitz, Angelika Dornhöfer, Hartmut Dewes, Jürgen Drieling, Uwe Drewes, Helga Ebberts, Hans-Georg Eberhard, Sigrid Ehrhardt, Monika Eichmann, Jörg u. Marion Eiteljörge, Wolfram Elsner, Hilke Emig, Caren Emmenecker, Anna Ergenzinger, Matthias Esser, Roman Fabian, Heiner Fechner, Lühr Henken (Berlin), Gabriele Herb, Cornelius Hertz, Helke Hey, Rudolf Hinkel, Annemarie Hildebrandt, Hans-Henning Hoff, Angelika Hofner, Volker Homburg, Michael Horn, Svenja Horn (Hamburg), Lore Hübotter, Nicola Hübotter, Marlies u. Sönke Hundt, Andrej Hunko (Aachen), Bernd Ising, Klaus Jakubowski, Renate Jantzen, Herbert Jegodtka, Sabine Jeschke, Achim u. Dorothee Jünnemann (Kassel), Gudrun Kämper, Malke Kaluschka, Angela Kamradt, Jürgen Karbe, Kristine Karch (Düsseldorf), Sima Kassia-van Ooyen (Frankfurt/M.), Jürgen Kasse (Oldenburg), Traudel Kassel, Jutta Kausch (Berlin), Andrea Kettel, Anke Kirchof-Knoch (Gütersloh), Anette Klasing, Carina Knapp-Kluge, Anne Knauf, Günter Knebel, Patrik Kőbele, Dieter König, Hermann König (Hilpstedt), Eva König-Werner (Hamburg), Barbara Matuschewski, Angelika u. Rainer Meindl, Bernd u. Lore Meimberg (Sriksfelde), Angela Meindl, Reiner Meister, Birgit Menz, Annegret Merke, Walter Menz, Anke u. Erich Meyer, Kirsten u. Wilfried Meyer, Hildegund u. Siegfried Mikoteit, Stefan Michel (Karsruhe), Ibrahim Mohamad (Berlin), Peyman Mohtasen (Hagen im Bremischen), Edith u. Rolf Müller, Elke Müller, Margarete Müller (Hannover), Wolfgang Müller, Alia Musa, Michael Nacken, Marita Nenast, Andreas Neumann (Köln), Manfred Nieft, Elke Nordbrock (Hamburg), Waltraud Oeffler, Angelika u. Karsten Ohi (Ritterhude), Volkert Ohm, Neco Okal-Krupke, Heike Oldenburg, Bernhard Oldigs, Brigitte Ok-Koopmann (Lüthenhal), Karlo Oltmanns (Osterholz-Scharmbeck), Christof u. Katja Ostheimer (Neumünster), Kathrin Otte (Amelinghausen), Horst Otto, Norman Paech (Hamburg), Eva Pajenkamp, Karl-Heinz Pell (Frankfurt/M.), Inga u. Lothar Peter, Gabriele Petrusch-Warnecke, Karin Pflitzer-Brauer, Bernhard Pflitzer (Hannover), Günter Pohl (Sprockhövel), Karl-Heinz Pohl (Ingolstadt), Elena Podmeier, Lars Pohlmeier, Marion Pokorny-Otto, Elka Pralle, Wilfried Preuß-Hardow, Heuma Pribe, Sigrid Prohnhauer (Hagen im Bremischen), Hannelore u. Ronald Pundsack, Irmaurat Pundsack, Eva Quante-Brandt, Andreas Rabenstein, Georg Rademacher, Ulrike u. Wolfgang Rademacher-Hackmann, Marion Remlinger, Marc Reumann, Jens-Volker Reichmann (Osterholz-Scharmbeck), Anne Rieger (Graz/Osterrreich), Ruth Rieß (Ovelgönne), Linda Roepke, Wiltrud Rösch-Metzler (Stuttgart), Brigitte u. Eberhard Röttgers, Berit Rosenbaum, Gabi Rosenbaum, Jarne Rosenbaum, Toddy Rosenbaum, Gerd-Rolf Rosenberg, Renate Rohrer-Kahlmann, Werner Ruf (Edermünde), Walter Ruffler, Klaus-Rainer Rupp, Rolf Sänger-Diestelmeier, Peter Sakuth, Lena Salomon, Hans-Günter Sanders, Gerhard Schäfer, Udo Schapalis, Karin Scharfenort, Petra Scharrelmann, Wilfried Scharthenberg, Norbert Schepers, Hans-Eberhard Scherer, Friedrich u. Irmela Scherrer, Klaus Schiesewitz, Sabine Schiffer (Frankfurt/M.) Anne Schmalbach, Eckhard Schloböck, Martin Schmidt, Hannelore u. Horst Schmittner (Niederhausen), Ulli Schmitz, Werner Schmitz, Heide Schneider-Sonnenmann, Eva Schoeck-Quinteros, Adelhild Schoelen, Holger Schönstedt, Werner Scholz, Hans-Ludwig Schröder (Achim), Reiner Schürmer, Theodor Schürmer (Achim), Astrid Hille Schulz, Willi Schulze-Baranin (Frankfurt/M.), Babette Schumacher, Ingo u. Karin Schumann, Susanne Schürter-Kleemann, Joachim Schuster, Volker Schütte, Hans-Günter Schwalm, Karin Schwalm (Marburg), Joachim Schweers (Achim), Gerd Schweizer, Frank Schwiwalla, Wilfried Seehafer, Udo Seinoth, Ekkehard Sieker (Stuttgart), Inge Siemering, Manfred Sobich, Angelina u. Peter Sörgel, Renate Sonnenberg, Andrea Spangenberg, Frank Sperling, Jonny Sperling, Norbert Spleet, Reinhard (César) Spöring, Hans-Dietrich Springhorn (Hamburg), Jens-Peter Steffen (Berlin), Manfred Steglich, Heinz Stehr (Kiel), Antje Steinberg, Rolf Steinhilber, Jörg Stelling (Hamburg), Hartmut Stinton, Fritz Störin (Hamburg), Ralf E. Streibl, Arn Strohmeier, Günhild Strohmeier, Jochen Ströh, Heiner Stuckenberg, Marilen Stumpe, Chawkat Takla, Jörg Tapking, Maja Teigler, Ellen Terwey, Sigrid Thaler, Holger Theiss, Martin Thies, Gisela Tietje, Kerstin Thompson, Bernhard Trautvetter (Essen), Ursula Trescher (Hilpstedt), Michael True-Krisch, Wilfried Twahtmann (Langeoog), Ralph Urban (Schwarzenbek), Willi van Ooyen (Frankfurt/M.), Pitt van Well (Verden), Heiko Vogelsang, Gisela-Ferdinand von Zolpeltz, Gisela Vormann, Wolfgang Vormann, Georg Maria Vorkschlag, Regine Voß, Claus Walischewski, Manfred Wardenberg, Martin Warnecke, Klaus Wattenberg, Jürgen Wayand, Herbert Wehe, Helga Weiß, Jürgen Wersebe (Schwanewede), Markus Westermann, Anton-Günther Willers, Jürgen Willner, Dieter u. Ulrike Winge, Milla Winter-von Gregory, Lucas Wirf (Berlin), Ilse Wittuhun, Yasmína Wöbbekind, Jörg Wollenberg, Erika Wolters, Dorit Woyczchowski, Gert Woyczchowski, Peter Wührmann, Ewald Ziegler (Nürnberg), Edgar Zietelmann, Edgar u. Marlen Zimmer, Olaf Zimmer, Christoph Zimmermann (Berlin), Reinhard Zimmermann, Wolfgang Wozi Zimmermann, Edgar Zitelmann, Bettina Zockel

Der Frieden ist nicht alles,  
aber ohne Frieden ist alles nichts.  
Willy Brandt

